

Handwerkerschaft warnt vor Betrügern

Teure Internet-Seite eines Rheingauer Glasers

Wiesbadener Tagblatt - Vom 20.09.2006

I.S. WIESBADEN / GEISENHEIM Es scheint leichter, auf Hyperlinks durchs Internet zu reisen, als herauszufinden, was das ist und wie sie funktionieren. Für einen Glasermeister im Rheingau war die Lektion bitter, die er gelernt hat: Hyperlinks verbinden einzelne Webseiten mit anderen im Internet verfügbaren Dokumenten und können sich wie ungebetene Gäste einschleichen, die man nicht vor die Tür setzen kann.

Fensterbau Hißnauer bietet in Geisenheim Fenster, Türen und Wintergärten an. Klar, dass Firmenchef Karl-Heinz Hißnauer einen Internet-Auftritt brauchte. Der Sohn, ein Computerfreak, hat einen Superauftritt hingekriegt - mit **Gästebuch. In dessen interaktiven Seiten nisteten sich Hyperlinks ein. Solche, die auf "Schmuddelkram" verwiesen. Der Versuch, die Links zu löschen, funktionierte nur teilweise**, wie Rainer Volland, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, berichtet.

Volland bekam das Drama aus nächster Nähe mit: Der Glasermeister versuchte sich Hilfe und Rat zu holen, auch bei einer Hotline, die T-Online unterhält. Leider wusste da niemand so recht, wie man die ungebetenen Gäste aus dem Gästebuch wieder rausschmeißen kann. Es kam der Rat: Machen Sie die ganze Seite platt und installieren Sie sie neu.

Das schien ein brauchbarer Vorschlag zu sein. Aber der Versuch, eine neue Seite unter dem alten Domain-Namen zu installieren, scheiterte kläglich. Der alte, den Kunden vertraute Name, funktionierte plötzlich nicht mehr. Nachforschungen ergaben: **Ein Großserver in England hat sich den Domain-Namen just in den wenigen Sekunden gekrallt, in denen die Seiten abgemeldet waren, um sie offenbar gleich darauf nach Bulgarien weiterzureichen. Von dort aus meldete sich jemand, der den Rückkauf des alten Domain-Namens anbot.** Einen Moment lang wäre der Glasermeister beinahe schwach geworden. Denn es funktionierte in Sachen Kommunikation fast nichts mehr. Der Handwerksmeister konnte auch keine E-Mails mehr empfangen und wegschicken.

Sinnigerweise ist der Domain-Name nur in der deutschen Version geklaut worden, mit einem angehängten "de". Den teuren Rückkauf nahm der Handwerker nicht auf sich. Lieber will er sich alle Briefbögen, Visitenkarten oder Rechnungen neu drucken lassen. Kommt auch nicht billig - aber wer will sein Geld schon Betrügern in den Rachen werfen?

Für Volland, der andere Mittelständler vor Ungemach bewahren will, ist klar: **"Lieber kein Gästebuch anbieten - obwohl das natürlich eine schicke Sache ist." Denn gegen einen Missbrauch, wie Hißnauer ihn erlebt hat, wisse auch die Bundesnetzagentur keinen Rat. Die Regulierungsbehörde fühlt sich zwar auch für Telekommunikation zuständig, ist aber den multinational agierenden Betrügern bis jetzt nicht auf die Spur gekommen.**

Volland: **"Die Bundesnetzagentur scheint nicht einmal zu wissen, wie man die Spuren unliebsamer Hyperlinks beseitigen kann."** Der Handwerksbetrieb nutzt seine alte Adresse und lässt nur "de" am Schluss weg, um es durch "eu" zu ersetzen. Damit weist er sich als europabewusst aus - muss das aber noch unter die Leute bringen. Übrigens: Seriöse Links sind auf den Seiten von "hisofenster.eu" noch vorhanden: Sie verweisen zu Fachpartnern, die Rollläden, Aluminiumfenster und -türen oder Sonnenschutzsysteme anbieten.